

Der November 2011, Kim Löffler 27.11-30.11.2011

Der Monat ging mal wieder wie im Fluge vorbei. Jetzt fällt es mir immer schwerer, mich daran zu erinnern, was am Anfang des Monats passiert ist. Durch kleine Notizen versuche ich nun wichtige Ereignisse nicht zu vergessen.

Am zweiten November war „el día de muertos“ (Tag der Toten), wo wir morgens auf den Friedhof gegangen sind. Meine Gastfamilie hat die Gräber gepflegt.

Fast ganz Masatepe kam an diesem Tag auf den Friedhof.

Doch statt einer tristen Stimmung, wie ich es von einem deutschen Friedhof kannte, herrschte reges Schwätzen, man hörte das Klingeln des Eiswagens, das Schreien von Kindern und was mich ebenfalls begeistert hat, war, dass die meisten Gräber nicht schwarz, grau oder weiß waren, sondern farbig, von grün über rosa bis hellblau und gelb. Eine wirklich sehr schöne Atmosphäre.

Dann am sechsten November ganz klar, die Präsidentenwahl. Daniel Ortega ist nun wiedergewählt worden. Am Abend der Wahl hielt ich mich mit meiner Gastfamilie und einigen Freunden im Parque Vera Cruz auf und wartete bis 22 Uhr auf die Verkündung, wer Präsident ist, wen Masatepe gewählt hat und wen mein Viertel gewählt hat. Danach zogen wir bis 1 Uhr nachts durch die Straßen, um zu sehen, wie viele Leute feiern; es kam auch zu keinen gewalttätigen Auseinandersetzungen. Die Wahl und die Feier danach habe ich objektiv betrachtet, da man leicht auch als Ausländer der einen oder anderen Partei zugeschrieben wird. Die Politik hier ist kein einfaches Thema.

In der Zeit vor und kurz nach der Wahl hatten wir keine Räumlichkeiten für den Unterricht, weshalb mich meine Fotografieschüler ganz doll vermisst hatten und bei der nächsten Stunde wie der Teufel drauf los fotografierten, sie waren kaum mehr zu bremsen. Diesen Monat bin ich mit ihnen besonders viel gelaufen, sie haben mir die Gegend rund um San José gezeigt: La Cruz, Los Angeles, La Chuada, las Masamora, Trapitche, La Quebrada. Diese Orte sind vermutlich in keiner Karte zu finden, einige liegen auf dem Weg nach Jinotepe. In der Natur fühle ich mich richtig wohl und möchte eigentlich stets unterwegs sein.



Darüber hinaus waren wir auch auf Reisfeldern, in einer Holzfabrik und bei Bauarbeitern und haben die Arbeiter fotografiert bzw. auch zu ihren Arbeitsbedingungen befragt. Es kam zu richtig tollen Gesprächen zwischen den Arbeitern und den Schülern auch und gerade zum Thema Zukunft, und welche Unsicherheiten es gibt, wie wichtig Bildung ist, und dass sie sich für ihre Kinder eine andere Zukunft wünschen.



Auch hatten wir zusammen die Idee eines Picknicks überlegt, „el dia del campo“. Es kamen meine Fotoschüler und meine Englischschüler. Wir haben Susanna und ihren Englischkurs ebenfalls dazu eingeladen. Zusammen haben wir ein wenig gegessen und Fußball gespielt. Einige der Schüler hatten noch nie ein Picknick gemacht oder verbringen ihre Sonntage normalerweise anders. Sie sind einfach wahnsinnig fröhlich und aufgeschlossen mittlerweile, so dass ich einige auch bereits zu meinen Freunden zähle.

Diesen Monat musste mein neues Fahrrad bereits schon zweimal repariert werden. Auf dem Rückweg von der Lagune - ja ich bin stolze drei Stunden bis runter an die Lagune mit dem Fahrrad gefahren - und dann zwei Straßen vor meinem Haus verliert ein Reifen Luft. Wahrscheinlich war der Reifen zu stark belastet worden, wir hatten keine einzige Pause gemacht und bei der Mittagshitze kann ein kleines Stück des Gummis gerissen sein. Das zweite Mal musste mein Fahrrad geflickt werden, als ein Betrunkener mir eine Flasche direkt vor das Fahrrad geworfen hat und ich vor Schreck gebremst habe, mitten in die Scherben hinein.

Die Sprachkurse verliefen diesen Monat gut, sogar Deutsch hat mir Spaß gemacht. Wir haben deutsche Musik gehört, Dialoge und kleine Vorträge gemacht. Auch mussten die Schüler eine Geschichte auf Deutsch schreiben.

In meinem Englisch-Kurs war diesen Monat das Thema „Einkaufen“, viele Dialoge und auch mündliche Prüfungen. Die Schüler sollen nicht nur schreiben, sondern vor allem sprechen können. Auch haben wir das Thema „Restaurantbesuch“ durchgenommen, wofür ich eine kleine Speisekarte auf Englisch erstellt habe.

Es sind nur noch inzwischen rund 20 Schüler, die immer kommen. Dafür ist die Gruppe noch aktiver und lernbegeisterter als zu Anfang.

Mit den Kinderklassen habe ich Weihnachtskarten gebastelt, was die Kleinen echt gefreut hat. Noch dazu haben wir Eierlaufen gespielt. Danach kam es aber zum Streit in Damas Salesianas, dort sind gut 20 Kinder in der Klasse und ich hatte nicht genügend Eier für jedes Kind dabei. Jetzt hatte ich aber einem Jungen schon eins geschenkt, weil ich wusste, dass er nur zweimal am Tag etwas zu essen bekommt. Also habe ich mir noch ein anderes Spiel überlegt, bei dem die restlichen Eier noch unter den anderen Kindern verteilt wurden. Danach war alles wieder gut. Die Kleinen habe ich außerdem alle in meiner Weihnachtskarte unterschreiben lassen und später erst habe ich gemerkt, dass selbst die Kleinsten mehr als nur ihre Namen reingeschrieben haben. Mein Herz hängt besonders an dieser Klasse. Stets kommen sie an, umarmen einen, meist ohne Grund oder bevor sie eine Frage stellen wollen.

Im Schwimmkurs sind es jetzt wundersamer Weise mehr Kinder. Es kommen neun Kinder, mit unterschiedlichem Niveau. Wodurch wir nun auch noch dienstags eine Kinderschwimmklasse geben. Der Erwachsenenkurs dagegen ist geschrumpft.

Unglücklicherweise ist Wasser im Schwimmbad fast immer schmutzig, wodurch es wahrscheinlich zu meinen Infektionen gekommen ist. Erst hatte ich ein paar rote Punkte an den Beinen, anfangs dachte ich, es käme von der Taekwondo-Stunde oder vielleicht von Insekten. Nachdem ich immer mehr Punkte bekommen hatte, die die sehr schmerzhaft waren bin ich schließlich zum Arzt, der mir erst Antibiotikatabletten verschrieb und Antiallergika. Trotz der Medikamente, da es mir sonst gut ging, bin ich viel gelaufen.

Spätabends an meinem Geburtstag kam es dann ganz schlimm. Ich hatte an diesem Tag mit meinem Fotokurs einen Ausflug nach Granada gemacht. Dort war es extrem heiß. Den Schülern habe ich Granada gezeigt und wir sind sogar bis zum See gelaufen. Als ich dann abends zu einem kleinen Geburtstagsessen nach Hause kam, ging es mir richtig schlecht.

Am nächsten Morgen (29.11.11) bin ich wieder zum Centro de Salud gegangen und bekomme jetzt bis Freitag (02.12.11) Antibiotika durch eine Kanüle gespritzt. Das heißt: Nicht arbeiten, nicht laufen, niemanden besuchen können, im Prinzip liegen und nichts tun, was ich hier noch nie hatte, eine gänzlich neue Erfahrung. Um diese Krankheit zu bekämpfen, habe ich sogar verschiedene Kräuter aufgetragen, die sogar, was ich nie geglaubt hätte, geholfen haben.

Insgesamt bin ich auf dem Weg der Besserung und werde morgen noch eine Englischklasse halten. Die Klasse wusste, dass ich Geburtstag hatte, und nun kam ich nicht zum Calixto, weil ich ja krank war. Also sind sie den langen Weg zu mir nach Hause gelaufen und haben mir paar Ständchen gesungen und Kuchen geschenkt, den wir zusammen gegessen haben. Das hat mich wahnsinnig gefreut. Damit hatte ich nun überhaupt nicht gerechnet. Ich hoffe, dass ich schnell wieder auf den Beinen bin, denn es hat sich mittlerweile rumgesprochen, dass ich ganz gut

fotografieren kann. Also werde ich zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, um dort Fotos zu machen, was mir wahnsinnig Spaß macht. Wie zum Beispiel ein Kindergeburtstag, eine Purisima im Damas Salesianas, was wunderschön war, sowie im Dezember zu einigen Promotionen und Weihnachtsfeiern.

Seit Mitte November steht bereits auch schon der Plastikweihnachtsbaum im Park, sowie laufen auch ständig schon Weihnachtslieder. Erst fand ich die Stimmung sehr merkwürdig, so ohne Kälte oder andere Traditionen. Wir scheinen in Deutschland doch mehr Traditionen zu haben, als ich dachte, doch jetzt bin voll im Weihnachtsfieber und lerne spanische Weihnachtslieder, auch Purisimas finde ich absolut toll und freue mich auch schon auf die unsere am 07.12.2011. Bei einer Purisima singt man und bekommt derweil Süßigkeiten, Obst und andere kleine Dinge geschenkt. Dadurch sind die Kinder so glücklich und strahlen richtig, dass ich einfach mitstrahlen muss.



**Vielen vielen lieben Dank!!!! hier an dieser Stelle für die vielen (teilweise auch so frühen) Glückwünsche. Hab euch lieb <3**

**Muchas Gracias para las felicidades!!!**

Hier noch einige Fotos von meinen Ausflügen diesen Monats in die beeindruckende Natur Nicaraguas:

